

Die GFFV (Ground-Forest-Fire-Fighting using Vehicle) Einheit wurde 2012 ins Leben gerufen und verfügt über entsprechendes Gerät und ausgebildete Mannschaft, um speziell bei Waldbränden eingesetzt zu werden.

In der Republik Nordmazedonien wüteten im August 2021 verheerende Waldbrände, worauf ein entsprechendes Ersuchen um Unterstützung an Österreich gestellt wurde.

Mit zehn Tanklöschfahrzeugen und sechs Transport- bzw. Versorgungsfahrzeugen begaben sich insgesamt 46 Feuerwehrangehörigen am 5. August 2021 nach kurzer Vorbesprechung und Einweisung in der Feuerweherschule Lebring in die betroffene Region, welche ca. 1.000 km entfernt ist.

Unterstützt wurden die steirischen Einheiten von Einheiten des Landesfeuerwehrverbandes Niederösterreich.

Gemeinsam mit slowenischen Einheiten, lokalen Feuerwehrkräften aber auch durch Unterstützung der Zivilbevölkerung waren die Löschkräfte bemüht, Dörfer im Bereich der Region Budinarci von den durch den Wind angefachten Feuer zu schützen.

Immer wieder waren die eingesetzten Kräfte Feuerwalzen und plötzlichen Durchzündungen ausgesetzt.

Die herrschende Temperaturen im Bereich an die 40 °C zogen massive physische Anforderungen an die Mannschaften nach sich.

Am 8. August 2021 wurden

die seit beinahe 60 Stunden dauerhaft eingesetzten Kräfte durch frische Männer und



Waldbrand in Nordmazedonien

Frauen abgelöst, welche per Flugzeug nach Skopje und danach ins Katastrophengebiet gebracht wurden.

Die ermüdeten Helfer wiederum konnten per Flugzeug die Heimreise antreten.

Die nachrückenden Kräfte nahmen umgehend den Kampf gegen das Flammenmeer auf. Weiters wurde die Löschwasserversorgung der Tanklöschfahrzeuge sichergestellt.

Als zusätzliche Aufgabe wurde die Verbesserung des Gesamtlagebild im Bereich Budinarci aufgenom-



men, wobei einzelne Brandherde in unwegsamem Berg- und Hügelland ausschließlich durch Hubschrauberun-

Eine weitere Mannschaftsrotation erfolgte am 11. August 2021. Die ablösende Mannschaft wurde wieder

Am 13.08. konnte „Brand-Aus“ gegeben und die Rückverlegung von Mannschaft und Gerät in die Heimat organisiert werden.

In Summe wurden mehr als 500.000 Liter Löschwasser durch die steirischen Kräfte zum Löschen der Feuersbrunst eingesetzt.

Besonders beeindruckend war der Dank der heimischen Bevölkerung an die eingesetzten Kräfte.

Nach einer etwas mehr als 24stündigen Heimreise wurden die Mannschaften in Lebring von Landesbranddirektor Reinhard Leichtfried begrüßt.

Ein herzlicher Dank ergeht an alle eingesetzten Feuerwehrmänner und -frauen für die Kameradschaft und für den Einsatzwillen!

terstützung bekämpft werden konnten.

Vom Landesführungsstab Steiermark wurde mit der Ablöse auch eine Drohne zur verbesserten Lageführung bzw. ständigen Luftaufklärung eingesetzt.

Zu diesem Zeitpunkt sind bereits mehr als 100 steirische Feuerwehrangehörige direkt (vor Ort) oder indirekt (im Landesführungsstab in Lebring) zur Brandbekämpfung eingesetzt.

Die nächsten Tage konnte mit großer Anstrengung die Feuerfront an einer weiteren Ausbreitung gehindert werden.

nach Skopje geflogen, und die bisherigen Kräfte per Flugzeug nach Hause gebracht.

